

## Alice und die Profs

Alice hat ein Problem. Dieses Problem ist verbeamtet und arbeitet an der Hochschule. Alice hat ein Problem mit einem Prof. Dem einen oder anderen Studenten mag das schon mal passiert sein. Diese Probleme können fachlicher oder persönlicher Natur, sie können klein oder groß, wichtig oder unwichtig sein. Aber allen ist gemeinsam, dass sie hängen bleiben. Und sich weiterverbreiten. Studenten kommen, Studenten gehen, der Ruf bleibt.

### AUF DEM CAMPUS



Was läuft auf dem Campus? Einmal wöchentlich berichtet die PZ während des Semesters über Wissenswertes von der Hochschule.

Als Alice dieses Problem bemerkt hat, war ihre erste Reaktion, dies weiterzutragen. Nicht schön, aber verständlich. Doch der betreffende Prof hat in Alice Bekanntenkreis nun einen wahrlich schlechten Stand. Sie bereut nun, das Ganze weitergetragen zu haben, so berechtigt ihr Anliegen auch gewesen sein mag.

Deshalb an alle Studenten: Überlegt euch gut, was ihr wie zu wem sagt, denn vielleicht sagt man in der Wut Dinge, die dem Prof gegenüber nicht wirklich fair sind, und gegen die derjenige sich auch nicht verteidigen kann.

Und an alle Profs: Wir Studenten erwarten nicht viel, außer einen guten Unterricht und etwas Respekt. Das schließt auch eine richtige Anrede, einen angemessenen Tonfall, Pünktlichkeit und einige andere Dinge mit ein. Natürlich sind wir Studenten auch nicht immer Musterbeispiele für solche Tugenden, aber das rechtfertigt nicht die gleiche Verhaltensweise.

Denn: Einen guten Ruf zu kriegen ist nicht einfach, ihn zu verlieren aber schon.

Alice Weiß

## Die Suche nach dem Studium

**PFORZHEIM.** „Was soll ich bloß studieren?“ Während das Wintersemester an den Hochschulen gerade begonnen hat, beschäftigt sich bereits die nächste Generation von Abiturienten mit dieser wichtigen Frage. Klar ist: Die allseits bekannten und beliebten Massenstudiengänge werden aus allen Nähten platzen. Die NCs werden weiter steigen. Für alle, die wissen wollen, was man abseits vom Mainstream machen kann, stellt studieren.de ab sofort täglich drei ausgewählte, spannende Studienangebote auf [www.twitter.com/studienprofile](http://www.twitter.com/studienprofile) vor.

### INFO

HOCHSCHULE PFORZHEIM

**Wichtige Adressen**  
**Studentensekretariat der Fakultäten für Technik, Wirtschaft und Recht:** Tiefenbronner Straße 65, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 28 69 40 (Montag-Freitag 9-11.30 Uhr)  
**Studentensekretariat der Fakultät für Gestaltung:** Holzgartenstraße 36, 75175 Pforzheim, Telefon (07231) 28 67 25 (Montag, 13-18 Uhr)  
**ASTA:** Telefon (07231) 28 62 63  
**Internet:** [www.hs-pforzheim.de](http://www.hs-pforzheim.de)

**PZ-Kontakt:** Daniela Huber, Telefon (07231) 93 32 18, E-Mail: [daniela.huber@pz-news.de](mailto:daniela.huber@pz-news.de)

# Inspiration für die Zukunft

Anne Forschner gestaltet bei BMW ein außergewöhnliches Auto – 24-jährige studierte Transportation Design

**PFORZHEIM.** Mit dem „LOVOS Concept“ hat Anne Forschner das traditionelle Konzept des Automobils in Frage gestellt. Damit hat sie bei BMW einen guten Eindruck hinterlassen und arbeitet dort seit Oktober als Designerin.

PZ-REDAKTEURIN  
**DANIELA HUBER**

Zu BMW ist die 24-jährige Anne Forschner 2008 durch ein Praktikum im Rahmen ihres Transportation-Design-Studiums gekommen. Unter der Leitung von Anders Warming, der das Exterior Design bei BMW verantwortet, wurde ihr dieselbe Aufgabe gestellt wie den erfahrenen BMW-Designern. Das Thema für die sechs Monate war also vorgegeben.

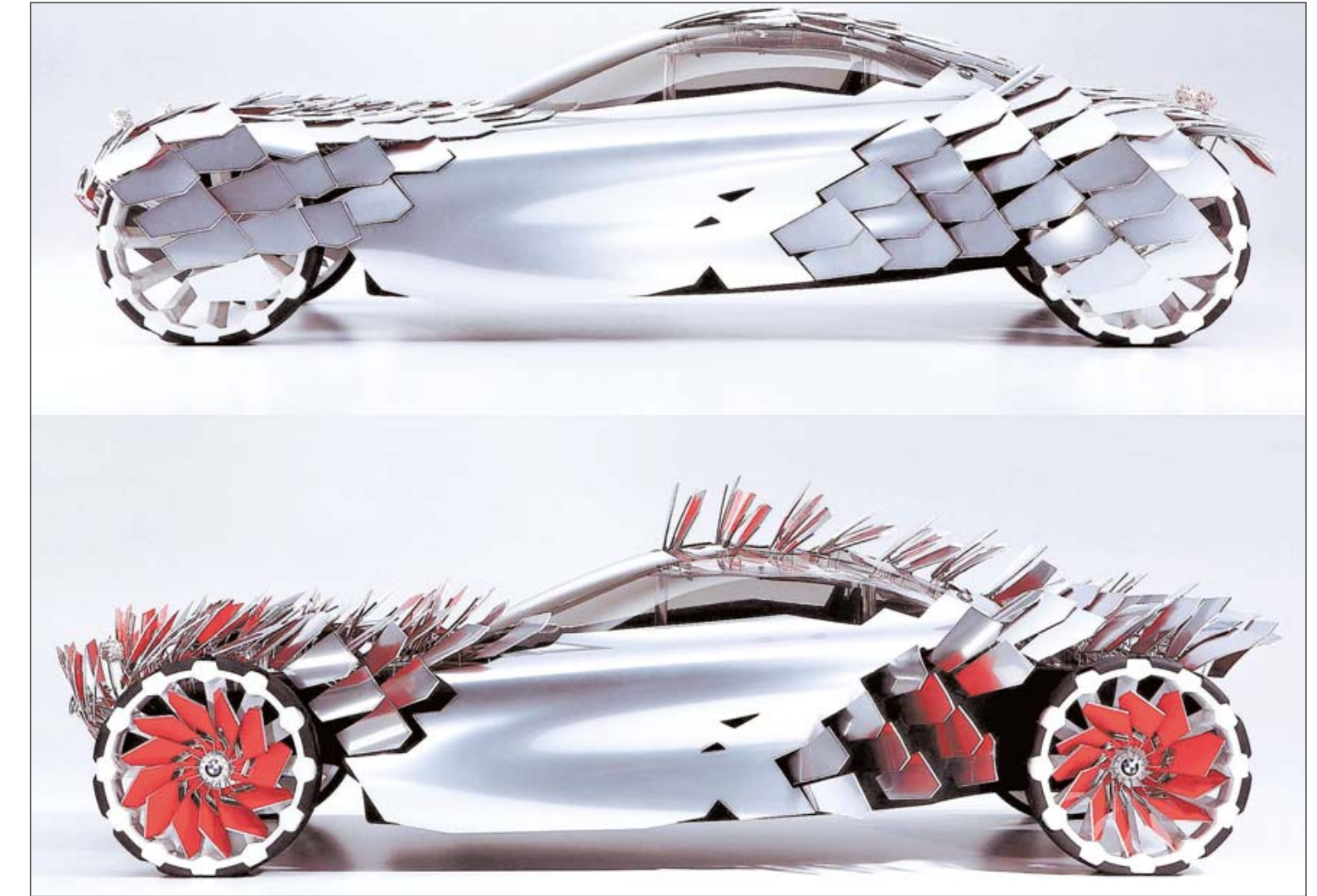
**„Die Zeit mit dem Team, das konstruktive Feedback und die anregenden Diskussionen haben mir neue Türen geöffnet.“**

Anne Forschner

„Wie alle anderen habe ich mit Skizzen nach dem Briefing meine Vision von diesem Fahrzeug visualisiert“, berichtet sie. Jeder stellte dann in einem sogenannten Skizzen-Review seine Entwürfe in großer Runde vor – keine einfache Situation für einen Anfänger – aber auch ein gutes Training. „Mich hat damals sehr beeindruckt, wie ernst man mich als Praktikantin genommen hat“, sagt die 24-Jährige.

### Neue Ästhetik

Dieses Jahr hat sie ihre Abschlussarbeit „LOVOS Concept“ in derselben Abteilung gemacht. „Meine sehr experimentelle Arbeit verfolgt den Grundgedanken, sich von traditionellen Methoden in der Designent-



**Ein echter Hingucker:** Beim „LOVOS Concept“ besteht das Auto aus 260 identischen Plättchen. Aufgestellt dienen sie beim Fahren als Bremse, und wenn das Fahrzeug parkt, speichern sie Sonnenenergie. Foto: privat

wicklung gedanklich zu verabschieden, um so eine neue Ästhetik und neue Funktionen entwickeln und entdecken zu können“, erklärt Forschner. Da für sie alles neu war, reizte sie das Thema umso mehr, und sie war sehr froh über die Begleitung des erfahrenen Design-Teams.

„Dieser für mich sehr emotionale Prozess hat mich menschlich und beruflich sehr geprägt. Es war sicher die intensivste Zeit in meinem Studium, und ich habe viel über mich selbst und meinen Traumberuf gelernt“, sagt die 24-Jährige zusammenfassend. Darüber, dass ihre Arbeit in den nächsten Jahren wohl

kaum auf den Straßen zu sehen sein wird, ist sich Forschner im Klaren. Ihrer Meinung nach soll „LOVOS“ vielmehr als Vision und Inspirationsquelle dienen.

### Fundierte Ausbildung

Das Rüstzeug für ihren Traumberuf hat die gebürtige Esslingerin in Pforzheim erhalten. Vor allem die sehr fundierte Ausbildung in den klassischen Methoden des Automobildesigns, also Skizzieren der Idee oder die Formfindung mit Tonmodellen – sei sehr wichtig für den handwerklichen Aspekt der Arbeit eines Designers. „Ich habe mein gesamtes

Studium über sehr genossen, dass genau das – nämlich Ideen und Konzepte zu entwickeln und zu durchdenken – von den Professoren sehr gefördert wird“, berichtet sie. Über das Studium in Pforzheim komme man mit der Industrie nicht nur in Kontakt, sondern könne gezielt in Semesterarbeiten Erfahrungen in den Designstudios sammeln.

Ihre Ausbildung in der Goldstadt hat Anne Forschner auf der Karriereleiter ein Stückchen weiter nach oben gebracht: Im Oktober hat sie als Designerin im Exterior-Design BMW Automobile unter der Leitung von Anders Warming begonnen.



**Geschäft:** Anne Forschner darf bei BMW arbeiten.



**Freunde zu Besuch:** Die Professoren aus Osijek, Željko Turkalj und Dražen Barković, tragen sich in das Gästebuch der Hochschule ein, während sich Rektor Martin Erhardt und Dekan Rudi Kurz (von links) über das Programm des Osijek-Symposiums unterhalten. Foto: Ketterl

## Erstmals Ehrenbürger ernannt

Hochschule verleiht zwei Professoren aus Osijek eine besondere Auszeichnung

PZ-REDAKTEURIN  
**DANIELA HUBER**

**PFORZHEIM.** Die Hochschulpartnerschaft zwischen der Josip-Juraj Strossmayer-Universität in Osijek (Kroatien) und der Hochschule Pforzheim besteht seit mehr als drei Jahrzehnten. Diese Partnerschaft, die auch während des Zerfalls von Jugoslawien und des Balkankrieges Bestand hatte, lebt vor allem durch den persönlichen Einsatz der beteiligten Personen. „Daraus haben sich vielfältige und auch sehr freundschaftliche Beziehungen entwi-

ckelt“, merkte Rektor Martin Erhardt an. Für ihr jahrelanges Engagement dankte die Hochschule dem Vize-Direktor der Universität Osijek, Dražen Barković, und dem Dekan der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät, Željko Turkalj, mit der Verleihung der Ehrenbürgerschaft. Diese Auszeichnung wurde ihnen gestern in einer Festveranstaltung anlässlich der 30. Auflage des Osijek-Symposiums verliehen. Die Ehrenbürgerschaft der Hochschule setzt neben einem ideellen Einsatz zum Wohl der Einrichtung ein darüber hinausreichendes Engagement vo-

raus. Die Verleihung gestern war eine Premiere. In diesem Rahmen haben sich Barković und Turkalj auch in das Gästebuch der Hochschule eingetragen – direkt hinter der Seite von Kardinal Karl Lehmann.

### Finanzkrise im Fokus

Am Osijek-Symposium nahmen 40 Personen teil – neun davon kamen aus der kroatischen Partnerstadt. Unter dem Motto „Strategisches Management in und nach der Finanzkrise“ fanden mehrere Vorträge statt, die anschließend jede Menge Diskussionsstoff boten.

## Firmen zittern, Verbraucher vertrauen

Welches Apfelmus schmeckt am besten, welche Joghurts sind am gesündesten, welche Waschmaschine am sparsamsten, und mit welchem Trekkingrad kommt man am sichersten an seinem Ziel an? Antworten auf Fragen wie diese gibt die Stiftung Warentest bereits seit 45 Jahren. In dieser Zeit wurden 85000 Produkte bei 5000 Warentests unter die Lupe genommen. Unter dem Titel „Firmen zittern, Verbraucher vertrauen – Entwicklung und Arbeitsweise der Stiftung Warentest“ gab deren Vorstand, Werner Brinkmann, beim Studium generale detailliert Auskunft.

Bekannt geworden ist die Stiftung Warentest vor allem durch die Testlogos auf Produkten und die Berichte in den Medien. Getestet werde nach Brinkmanns Angaben quasi alles, „bis auf Segelyachten und Fertighäu-

ser“. Dafür seien die Kosten der Prüfungsdauer zu hoch, so der Referent. Er betonte, dass die Produkte stets anonym eingekauft und von der Stiftung selbst bezahlt würden. Zudem bestehe eine Zusammenarbeit mit rund 100 Prüfinstituten.

„Discounter nehmen als ‚mangelhaft‘ bewertete Waren konsequent aus dem Sortiment“, erläuterte der Referent im Bezug auf negative Urteile. Manche Firmen würden vor Gericht klagen. „Aber die meisten Prozesse gewinnen wir“, sagte Brinkmann. Daniela Huber

**i** Am Mittwoch, 18. November, spricht von 19 Uhr an Michael Bach von der Freiburger Uni-Augenklinik zum Thema „Wo man seinen Augen trauen kann – Sehphänomene und optische Täuschungen in Alltag, Wissenschaft und Kunst“.

### ZUR PERSON

#### Werner Brinkmann

... hat sich bereits in seiner Dissertation mit dem Thema Verbraucherschutz beschäftigt und 1975 über „Die Verbraucherorganisationen in der Bundesrepublik und ihre Tätigkeit bei der überbetrieblichen technischen Normung“ promoviert. Nach einer Tätigkeit beim Deutschlandfunk in Köln wurde er 1992 Mitglied des Vorstands der Stiftung Warentest und ist seit 1995 Alleinverordner. Seine wissenschaftlichen Veröffentlichungen beschäftigen sich mit der technischen Normung, dem Presse- und Werberecht sowie dem vergleichenden Warentest. pm



**Zu Gast** beim Studium generale war am Mittwoch Werner Brinkmann. Foto: Seibel